

das nunmehr als Gebrüder S. firmierte. Bei S.s Tod zählte der Betrieb mehr als 400 Beschäftigte. Er wurde von seinem Sohn Wilhelm Friedrich Johann v. S. weitergeführt, der schon ab 1877 an Stelle ... von Julius Robert S. im Unternehmen tätig war. S. war Mitgl. der HGK Reichenberg.

L.: *Reichenberger Ztg.*, 21. 3. 1886, 4. 1. 1887 (für Julius Robert S.); *Großind. Österr.* 1/6, S. 155f.; *Habsburgermonarchie* 8/2, s. Reg. (auch s. u. *Reichenberger Ztg.*); *Oesterr.-ung. Buchdrucker-Ztg.* 14, 1886, S. 120, 131; *F. Krawany, Geschichte der Papierind. der ehemaligen oesterr.-ung. Monarchie*, 1923, S. 152; *75 Jahre Reichenberger Ztg.*, 1935, bes. S. 4f. (m. B.); *O. Hübner, in: Reichenberg, 1974, S. 206ff.*; *W. Menzel, in: Jeschken-Iser-Jb.* 21, 1977, S. 91ff.; *Mitt. des Sudetend. Archivs*, F. 82, 1986, S. 23, F. 104, 1991, S. 71f.; *Mitt. Robert Luft, München, Dtlid.*

(E. Offenthaler)

**Stiepel** Wilhelm Friedrich Johann von, Drucker und Verleger. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 24. 3. 1854; gest. Reichenberg, Dt. Reich (Liberec, Tschechien), 3. 7. 1941. – Sohn von Heinrich Tugendhold (s. d.), Bruder von Heinrich Wilhelm S. (geb. Reichenberg, 27. 5. 1860; gest. ebd., ?), 24. 5. 1915), Vater von Willi v. S. – S. wuchs bei Verwandten in Bochum auf, besuchte dort das Progymn. und absolvierte seine Lehrzeit in der väterl. Druckerei in Reichenberg und in Leipzig. Nach einem Praxisjahr in Hannover trat er 1877 in die Fa. Gebrüder S. ein. Er unternahm Studienreisen nach Frankreich, England und in die USA, wurde 1881 öff. Ges. und nach dem Tod des Vaters 1886 Alleininhaber des Unternehmens. Während seiner langjährigen Leitung vergrößerte S. den Betrieb wesentlich und stattete ihn mit den modernsten Maschinen aus. So führte er 1898 als erster privater Drucker in der Monarchie Linotype-Setzmaschinen ein, die er zunächst aus den USA bezog. Auf der Dt.böhm. Ausst. in Reichenberg 1906 war die Fa. mit einem eigenen Pavillon vertreten, in dem die „Reichenberger Zeitung“ auf einer 32-seitigen Rotationsmaschine gedruckt wurde. 1929 wurde eine 64-seitige Rotationsmaschine angeschafft. Zu dieser Zeit zählte der Betrieb mehr als 700 Mitarb. und umfaßte u. a. die Bereiche Hand- und Maschinensatz, Buch- und Kunstdruck, Lithographie, Offsetdruck, Buchbinderei, Prägerei, Schriftgießerei, Kartonagenerzeugung, Fahrscheinendruck, Geschäftsbücher- und Musterkartenfabrik sowie eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung und die 1925 gegr. Kofferfabrik Globus, die tägl. bis zu 1.000 Koffer erzeugte. In der Offizin der Fa. wurden über 30 Ztg. und Z. hergestellt. Eine

Besonderheit war der Fremdsprachensatz, der auch oriental. Sprachen umfaßte. Im 1919 gegr. Verlag Gebrüder S. erschienen Reihen wie „Bücher der Deutschen“ und „Böhmerland-Drucke“, aber auch die „Bibliothek des Kaufmannes“ und „Stiepels Gesetz-Sammlung des Tschecho-slowakischen Staates“, jurist. Lehrbücher, Adreßbücher, Lexika, Atlanten, Schul- und Bilderbücher sowie Z. KR S. war Mitgl. der HGK Reichenberg, Zensor der Oesterr.-ung. Bank und Mitgl. zahlreicher wirtschaftl., sozialpolit. und kultureller Vereinigungen. Er wurde u. a. 1906 mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl. ausgez. und 1918 nob. Sein Bruder Heinrich Wilhelm S. war ab 1910 Prokurist der Fa. Nach S.s Tod leitete Willi v. S. das Unternehmen bis zur Enteignung 1945.

L.: *Reichenberger Ztg.*, 25. 5. 1915 (für Heinrich Wilhelm S.); *WZ*, 24. 7. 1918; *Großind. Österr.* 1/6, S. 155f.; *F. Krawany, Geschichte der Papierind. der ehemaligen österr.-ung. Monarchie*, 1923, S. 152; *75 Jahre Reichenberger Ztg.*, 1935, bes. S. 6f. (m. B.); *Köpfe der Politik ... Tschechoslowak. Republik, 1936* (m. B.); *O. Hübner, in: Reichenberg, 1974, S. 206ff.*; *W. Menzel, in: Jeschken-Iser-Jb.* 21, 1977, S. 91ff.; *Mitt. des Sudetend. Archivs*, F. 104, 1991, S. 71f.; *AVA, Wien.*

(E. Offenthaler)

**Stierle** Maria Henrietta, geb. Mierck, verheh. Holzmeister v. Forstheim, Schauspielerin. Geb. Hamburg, Reichsstadt (Dtld.), 5. 6. 1755 (Taufdatum); gest. Preßburg, Ungarn (Bratislava, Slowakei), vor 19. 3. 1830; evang. AB. – Tochter eines Schauspielers und Tanzmeisters und einer Tänzerin, ab 1774 verheh. mit dem Schauspieler Franz Xav. Ludwig Sebastian S. (geb. Strasbourg/Straßburg, Frankreich, 8. 5. 1754; gest. Wien, 18. 6. 1783; röm.-kath.), ab 1787 mit dem HR beim Hofkriegsrat Joseph Holzmeister, der 1803 mit dem Prädikar Edler v. Forstheim nob. wurde, Mutter von Josef S.-Holzmeister (s. d.). – S. war ab 1770 im Familienverband als Schauspielsoubrette und Liebhaberin an verschiedenen dt. Bühnen engag. und sang auch bei Opernauff. In Mainz lernte sie ihren späteren Mann kennen, mit dem gem. sie 1777 ans Hofburgtheater in Wien verpflichtet wurde. Hier gab sie ihr erfolgreiches Debüt als Franziska in Lessings „Minna von Barnhelm“ (später kreierte sie auch die Hannah in dessen „Miss Sara Sampson“) und wirkte 1778 bei der sehr erfolgreichen Eröffnungsvorstellung des Dt. Nationalingspiels in „Die Bergknappen“ von Ignaz Umlauf mit. Bis zu ihrer Pensionierung 1797 gehörte sie zu den vielbeschäftigten Ensemblemitgl. des